



Pia Schwarz  
stellv. Geschäftsführerin  
vom Arbeitskreis  
*SCHULEWIRTSCHAFT* Bayern  
Bildungswerk der  
Bayerischen Wirtschaft e. V.

161 200 arbeitssuchende Schulabgänger und 85 900 nicht besetzte Ausbildungsplätze. Diese Zahlen meldete ein Institut für Berufsdiagnostik im August 2007 für Deutschland. Inwieweit hier alle Absolventen und zur Verfügung stehenden Plätze erfasst sind, sei dahingestellt. Dass in den letzten Jahren trotz offener Stellen immer mehr junge Menschen ohne Ausbildung dastehen, ist jedoch unbestreitbar.

Ein Umstand, der Reinhard Streng zufolge neben dem Mangel an Vakanzen vor allem an der oft nicht ausreichenden Vorbereitung der Schüler auf den Arbeitsmarkt, zurückzuführen ist. Darauf wies der stellvertretende Leiter der Wirtschaftsschule Bad Windsheim und Vorstand des „Gemeinnützigen Vereins zur Förderung der Staatlichen Berufsschule Neustadt-Bad Windsheim“ bei der jüngsten Mitgliederversammlung hin.

Im Mittelpunkt der Sitzung stand die Wiederbelebung des vor 14 Jahren von Dr. Reinhard Diessner gegründeten Arbeitskreises *SCHULEWIRTSCHAFT*. Dieser ist Mitglied von *SCHULEWIRTSCHAFT* Bayern (SWB), einem Netzwerk, das die Kommunikation zwischen Unternehmen und Lehrstätten anregen und den Schülern einen praxisnahen Einblick in die Wirtschaft ermöglichen soll. Weiterhin wird die Gewinnung von Schulen für eine vorurteilsfreie Einstellung zur Wirtschafts- und Arbeitswelt sowie die Sensibilisierung von Unternehmen in Hinblick auf die Belange und Probleme von Schulen angestrebt.

Es sei, so erklärte Reinhard Streng, zentrales Anliegen des Fördervereins, die Chancen der Schulabgänger auf einen möglichst reibungslosen Übergang in die Berufswelt zu verbessern. Daher seien sie stets bemüht, zusätzliche Qualifikations- und Weiterbildungsmaßnahmen für Schüler zu schaffen und die Kooperation zwischen der Wirtschaftswelt und den Schulen zu vertiefen. Dass sei im Ansatz bereits gelungen: So habe der Verein unter anderem verschiedene Seminare zur Berufsbildung initiiert und bereits einige Vertreter der regionalen Wirtschaft ins Boot holen können. Diese rekrutierten sich aus allen Bereichen von der Industrie und den Banken bis zum Handwerk. Unter anderem unterstützen Mekra Lang, Franken Brunnen und der ARCD Bad Windsheim den Förderverein.

„Damit ist schon einmal eine gute Basis geschaffen, von der ausgehend man arbeiten kann. Um wirklich etwas erreichen zu können, müssen wir aber noch gezielter vorgehen und brauchen unbedingt mehr Unterstützung“, erklärte Streng. Nur dann, so weiter, sei es möglich, wichtige Maßnahmen wie die Fortbildung von Lehrkräften, das Einführen von Fördermaßnahmen und die Errichtung eines Netzwerkes zur Vermittlung von Praktika in die Tat umzusetzen.

Um den Stein ins Rollen zu bringen und den, wie Streng sich ausdrückte, im Dornröschenschlaf liegenden Arbeitskreis *SCHULEWIRTSCHAFT* wieder zu erwecken, war zur Fördervereinsitzung neben Vertretern der Wirtschaft, der Schulen und kirchlicher sowie sozialer Einrichtungen auch eine Mitarbeiterin des Arbeitskreises *SCHULEWIRTSCHAFT* gekommen. Pia Schwarz, stellvertretende Geschäftsführerin der Organisation, stellte das AK-Konzept in Form eines Impulsreferats vor. Dabei ging sie besonders auf den Nutzen ein, welchen Schüler, Schulen und Unternehmen aus der Zugehörigkeit zum SWB-Netzwerk ziehen können. Dazu gehören auf Schulebene die Fortbildung von Lehrkräften und das zur Verfügung stellen von praxisorientiertem Lehrmaterial und bei den Unternehmen die Möglichkeit der gezielten Nachwuchsgewinnung durch ein persönliches Netzwerk. Den Schülern, so Schwarz, werde durch den Arbeitskreis eine bessere Vorbereitung auf die Arbeitswelt durch Informationsveranstaltungen und die Vermittlung von Betriebspraktika geboten.

Pia Schwarz stellte erfolgreiche Projekte anderer regionaler *SCHULEWIRTSCHAFT*-Arbeitskreise vor – so zum Beispiel einen Schülerzeitungswettbewerb in Kulmbach oder das „beachmanager“-Wirtschaftsplanspiel in Nürnberg – und gab nützliche Tipps. Sie hoffe, so sagte sie mit Nachdruck, dass durch die Wiederbelebung des AKs auch im Landkreis Neustadt-Bad Windsheim etwas zum Wohle der jungen Berufseinsteiger getan werden könne. Darauf hoffen auch Reinhard Streng und die anderen Mitglieder des Fördervereins. Für sie heißt es jetzt noch mehr Förderer finden und ein auf die Region zugeschnittenes Konzept entwickeln. Der Grundstein dafür wurde mit der Wiederbelebung des Arbeitskreises gelegt. Nun gilt es, die ins Auge gefassten Ideen wie das Schaffen einer regionalen Praktikumsbörse in die Tat umzusetzen.